



Baustelle mit hohem Unterhaltungswert: Stilecht hatten die Organisatoren den Zugang zu Haus Fuhr dekoriert. Foto: D.S.



Schon kurz nach der Eröffnung füllte sich der Garten des Gemeindehauses. Am Ende gab's kaum noch ein Durchkommen. Auch der ökumenische Behindertenkreis war zu Gast. Foto: C. Sohn



Gut zu Fuß: Die Celtic Dancer aus Irland zählten zu den Höhepunkten am Samstagabend. Das Programm war bunt und abwechslungsreich. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Foto: Sohn



Die Geschichte bewahren: Pfarrer Karlheinz Peter vor einer der neuen Erinnerungstafeln. Foto: Caroline Seidel

# Ein Abend AIDA.



Sie sind herzlich e  
zu einer faszinierenden AIDA P  
**11. September 2007**

im Haus Fuhr. Oliver Bors von A  
auf **die neuen Routen und Sch**  
Für Ihr leibliches Wohl ist gesor  
Lassen Sie sich überraschen.  
Unkostenbeitrag 5,-Euro pro Pe  
Weitere Informationen und Ann

**Kokosnuss Reisen**  
Heckstraße 10 · 45239 Essen  
Tel.: 0201/49980  
E-Mail: kokosnuss.reisen@xx  
Internet: www.kreuzfahrt.net

# Die Baustelle lebt

Das fünfte ökumenische Gemeindefest in Haus Fuhr wurde allen Erwartungen gerecht.

Karlheinz Peter enthüllt Erinnerungstafeln und schlüpft beim Gottesdienst in die Rolle des Johann Julius Hecker.

Von Michael Heiße

**Werden.** Wenn die Werdener Kirchengemeinden zusammen feiern, dann ist ihnen der Segen von ganz oben gewiss. Da drückt sogar der Wettergott einmal beide Augen zu und spendiert nach tagelangem Dauerregen eine gehörige Portion Kaiserwetter.

GemeindeBaustelle – betreten erwünscht. Dieser Aufforderung kamen am Wochenende etliche Besucher aus Werden, aber auch aus den Nachbarstadtteilen nach. Selbst Propst Johannes Kronenberg zeigte sich überrascht, welch ein Trubel bereits kurz nach der Eröffnung am Samstag nachmittag herrschte. „Einige konnten es wohl kaum abwarten, das es endlich los geht“, sagte er und schmunzelte. Obwohl dies genau dem entsprach, was sich alle Organisatoren insgeheim erhofft hatten. „Die Menschen sollen sich hier näherkommen, unabhängig ihrer Konfession. Der Hintergrund, das Evangelium, ist ja bei uns allen gleich.“

Ganz nah dabei, besser gesagt „mittendrin“ war der ökumenische Kinderchor unter Leitung von Andreas Kempin. Seine Schützlinge bewiesen bei aller Freude am Gesang Mut zu spartanischen Texten. Ein Lied hatte gar fünf Strophen, aber nur eine einzige Textzeile: Tomatensalat. Geradezu verschwenderisch gingen dagegen die Kinder auf dem Ergometer des EWRC mit ihren Kräften um. Klaus Borrermann, Schriftwart der Werdener Ruderer, will sogar einige Talente ausgemacht haben. Vielleicht sogar welche der



Manchmal darf es eben eine Schippe mehr sein: Dank Landschaftsbauer Günter Will durften die Gäste selbst einen echten Bagger steuern und die Baustelle hautnah erleben. Küster Eduard Krenz gab Hilfestellung (Bild). Foto: Carsten Sohn

Güte einer Navina Passmann, die gerade erst mit Ronja Schütte Vizeweltmeisterin der Junioren in Peking wurde. „Da haben wir natürlich alle mitgegangen und fest die Daumen gedrückt“, sagt Borrermann.

Nicht weniger gesellig als am Samstag gestaltete sich der Sonntag. Karlheinz Peter,

Pfarrer im Ruhestand, schlüpfte beim Gottesdienst im Zwiegespräch mit Heinz-Josef Bresser in die Rolle des Johann Julius Hecker (die Perücke war geliehen). Peter alias Hecker berichtete aus der Zeit, als er die Schule reformierte und wusste so manche Anekdote zu erzählen. Monika

Reich Püttmann vom Werdener Bürger- und Heimatverein war begeistert „Wirklich eine sehr interessante Zeitreise.“

Doch damit war Peter noch längst nicht aller Aufgaben entbunden. Gleich hinterher enthüllte er feierlich die Gedenktafeln, die an die zwei historischen Kirchen in Werden

erinnern sollen und vom Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Werden gestiftet wurden. Peter: „Erinnerung braucht Stätten wie diese. Denn nur wer Geschichte kennt, kann Gegenwart wahrnehmen. Vielleicht ist dies ein erster Schritt zur Erinnerungskulturhauptstadt Essen.“

KOMMENTAR

## Mitten ins Herz

Von Michael Heiße

Am Anfang habe sie ja noch leichte Zweifel gehegt, ob das ökumenische Gemeindefest in Haus Fuhr dem Vergleich der vierten Auflage vor zwei Jahren Stand halten könne. Doch die Sorge von Mitorganisatorin Doris Korpiun erwies sich als unbegründet. Die „Baustelle Gemeinde“ – so das diesmal gewählte Motto – war nicht nur einen, sondern sogar einen zweiten Besuch wert.

Der Ansturm war enorm, und dies trotz der zahlreichen Konkurrenz, die an diesem Wochenende mobil gemacht hatte: das Anwohnerfest in der Ludwigstraße, die Spielplatzparty am Friedrich-Küpper-Weg und nicht zuletzt „die Meile“, das beliebte Gourmet-Event im benachbarten Kettwig. Egal. Das Gemeindefest ist ein Selbstläufer – weil es von Herzen kommt und zu Herzen geht. Es hat nur einen winzigen Fehler: Es macht jedes zweite Jahr eine Pause. Leider.



Mann für alle Fälle: Tobias von der Ludgerus-Pfarrjugend.

jede  
ng

meinden  
en und  
rorches-  
die Cel-  
dazu ein-  
ne Tom-  
was da-  
lou: Im  
ten Bag-  
Baustel-  
eben.

ging es  
mit den  
eggewie  
Oder bei  
die Alt-  
Propst  
Martin  
emsigen  
Barbara  
s Korpi-  
ßen.

die kuli-  
en, bei-  
nne von  
tarische  
beti und  
eln von  
Hans-  
erinnen.  
t Dieke  
ne Hilfe.



ging es  
C. Seidel